



Elterninfo

Länger gemeinsam Lernen
4 Jahre Grundschule
6 Jahre Gesamtschule



elternbund hessen e.v. **ebh**
mitdenken · mitwirken · mitentscheiden



Impressum:

© Herausgeber:

ebh elternbund hessen e.V.

Oeder Weg 56
60318 Frankfurt
info@elternbund-hessen.de
www.elternbund-hessen.de

GGG Landesverband Hessen

Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.
geschaeftsstelle.he@ggg-web.de
www.ggg-web.de

Redaktion

Hannah de Graauw-Rusch (ebh)
Ingrid Burow-Hilbig (GGG)

Lektorat:

Konstanze Schneider (GGG)

Gesamtgestaltung:

Christa Gramm, Groß-Umstadt

Titelfoto:

Eva Giovannini, Wiesbaden

Fotos:

Christa Gramm,
(Aufnahmen aus der IGS Kastellstraße, Wiesbaden)

3. überarbeitete Nachauflage
Januar 2021

Liebe Eltern, liebe Leserin und lieber Leser,

in den letzten Jahren ist die Nachfrage nach Plätzen an Integrierten Gesamtschulen (IGS) gestiegen. Viele Eltern schätzen die Lernkultur und die Ausrichtung auf die bestmögliche Bildung in einer Schule für alle.

Diese Broschüre gibt Ihnen Informationen zu Aufbau und Arbeitsweise der Integrierten Gesamtschule (IGS) und erläutert die Abschluss- und Anschlussmöglichkeiten nach 9 oder 10 Schuljahren. Neben den Integrierten Gesamtschulen (IGS) gibt es in Hessen auch Kooperative Gesamtschulen (KGS). In einer KGS finden Sie die klassischen Bildungsgänge Hauptschule, Realschule, Gymnasium neben einander. In einer IGS lernen alle Kinder zusammen, jedes Kind in seinem eigenen Tempo, so wie Sie es von der Grundschule her kennen. Die IGS hält alle Bildungsgänge offen und legt besonderen Wert auf individuelles Fördern. Es gibt kein Sitzenbleiben und keine Querversetzung.

Wir wollen eine Schule,

- die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein Ihres Kindes fördert,
- in der Ihr Kind Kompetenzen und allgemeine Fähigkeiten für das Berufsleben erwirbt,
- in der alle Kinder und Jugendliche gemeinsam lernen bis zum Ende des 10. Schuljahres, die Schule für alle,
- die inklusiv arbeitet.

Wir wissen,

- dass das deutsche Bildungssystem Kinder schon früh aussortiert und wenig durchlässig ist – die IGS bietet hier eine gute Alternative,
- dass Schulen, die die Vielfalt der Schüler*innen begrüßen, höhere Schulabschlüsse erzielen,
- dass es unter den Preisträgern des deutschen Schulpreises viele Grundschulen und Integrierte Gesamtschulen gibt.

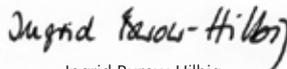
Wir arbeiten daran,

- dass individuelles Lernen im sozialen Miteinander gefördert wird,
- dass Grundschulen und Integrierte Gesamtschulen sich zu echten Ganztagschulen entwickeln,
- dass Erkenntnisse der Lehr- und Lernforschung umgesetzt werden.

Lassen Sie uns gemeinsam für Ihr Kind und für alle Kinder an einer Schule arbeiten, wo Kinder gerne hingehen, wo die Lernmotivation gefördert wird, und stressfreies Lernen im Mittelpunkt steht – an einer Schule für ALLE !



Klaus Wilmes-Groebel
Vorsitzender des Elternbundes Hessen



Ingrid Burow-Hilbig
GGG Landesvorstand Hessen



Die Stärken der Integrierten Gesamtschule

**Alle Kinder sind willkommen,
jedes Kind ist anders und das ist auch gut so.**

Die Unterrichts- und Erziehungsarbeit an Integrierten Gesamtschulen (IGS) geht von der Besonderheit jeder einzelnen Schüler*in aus. Grundlage der pädagogischen und unterrichtlichen Arbeit der IGS ist die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes unabhängig von Begabung, Sprachentwicklung, Geschlecht, Religion, sozialer und kultureller Herkunft oder einem möglichen Förderbedarf aufgrund einer Beeinträchtigung. Das wird verwirklicht im Lernen miteinander und voneinander, bei dem die individuellen Stärken optimal entwickelt werden.

Alle Lernangebote werden der Verschiedenheit der Schüler*innen durch Individualisierung, selbstbestimmtes Lernen und Förderplanarbeit gerecht. Individuelle Lernfortschritte werden beschrieben und u. a. in Portfolios dokumentiert.

Wichtige Lernerfahrungen werden in verschiedenen Formen der Zusammenarbeit ermöglicht, die Gemeinsamkeiten werden gesucht, die Unterschiede geachtet. Dies gilt sowohl für das soziale Miteinander als auch für die verschiedenen Lerngeschwindigkeiten.

Die IGS spiegelt in ihren heterogenen Lerngruppen die Vielfalt der Gesellschaft wider und fördert durch die soziale Integration die Fähigkeit zur Kooperation, zur Kommunikation und zur Konfliktlösung.

Die IGS hat eine reichhaltige und vielfältige Kultur der Demokratieerziehung und der Teilhabe an der Mitgestaltung aller an der Schule Beteiligten: Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und multiprofessionelle pädagogische Mitarbeiter*innen.

Der Weg durch die IGS

Die IGS vereint *alle* Bildungsgänge und ermöglicht *alle* Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.

Jahrgangsstufe 10:

- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe (V11)
- Übergang in die weiterführenden Schulen
- Zentrale schriftliche Prüfungen für den Realschulabschluss in Deutsch, Mathematik und Englisch
- Präsentationsprüfung mit Hausarbeit

Jahrgangsstufe 9

- Unterricht im Wahlpflichtbereich II: z. B. Arbeitslehre oder 3. Fremdsprache
- Differenzierung auf je zwei Niveaustufen in zwei Naturwissenschaften und Deutsch
- Zentrale schriftliche Prüfungen für den Hauptschulabschluss in Deutsch, Mathematik und Englisch
- Projektprüfung(en)

Jahrgangsstufe 8

- Betriebspraktikum

Jahrgangsstufe 7

- Unterricht im Wahlpflichtbereich I: z.B. 2. Fremdsprache oder ein Kurs mit praktisch-kreativem Schwerpunkt
- Differenzierung auf 2 Niveaustufen in Englisch und Mathematik

Jahrgangsstufe 5/6

- Gemeinsamer Unterricht in allen Fächern



Möglicher Bildungsweg in einer IGS

Jahrgangsstufen	13	Sekundarstufe II
	12	Abitur (11-13)
	11	Fachabitur (11-12)
	10	Übergang in die weiterführenden Schulen / Berufswelt
	9	6 Jahre IGS in der Sekundarstufe I Alle Abschlüsse werden offen gehalten. Entscheidung erst am Ende von Jahrgang 9 oder 10
	8	
	7	
	6	Übergang in die Integrierte Gesamtschule (IGS)
	5	
	4	4 Jahre Grundschule
3		
2		
1		





Die IGS vergibt alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I

1. Hauptschul- und qualifizierenden Hauptschulabschluss

2. Realschul- und qualifizierenden Realschulabschluss

3. Versetzung in die Gymnasiale Oberstufe

- Der Abschluss wird möglichst lange offengehalten, es gibt kein „Sitzenbleiben“ und auch keine Querversetzung bei Lernschwierigkeiten. Die individuelle Entwicklung wird in gemeinsamen Lerngruppen von der 5. bis zur 10. Klasse gefördert.
- Durch Lehrer*innenteams gewährleistet die IGS Übersichtbarkeit, Offenheit sowie Kontinuität und Vertrauen. Als Klassen- oder Jahrgangslernbegleiter*innen begleiten sie die Schüler*innen in der Regel sechs Jahre durch die IGS. Sie sind Lernbegleiter*innen und gestalten mit ihren Schüler*innen durch unterschiedliche Rituale und Veranstaltungen den Tag, die Woche und das Jahr.
- In den Lernbereichen Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften sowie bei fächerübergreifenden Vorhaben wird themen- und fachorientiert gearbeitet. Das ermöglicht vernetztes Denken und den Aufbau einer Wissens- und Verstehensstruktur.
- Die Integrierten Gesamtschulen beraten kontinuierlich die Schüler*innen und die Eltern und achten darauf, dass sie sich angemessene Ziele setzen – „Fördern durch Fordern“.
- Es gibt in Hessen mittlerweile viele mit individueller Förderung arbeitende Integrierte Gesamtschulen, die sich den Herausforderungen der Zeit stellen. Sie begeistern mit neuen Unterrichtskonzepten und erfolgreicher Praxis, wecken Lernfreude, geben Perspektiven und machen Schule zu spannenden Lernorten.
- Der Deutsche Schulpreis zeichnet jedes Jahr die besten deutschen Schulen aus. In Hessen wurden bisher die IGS Helene-Lange-Schule in Wiesbaden und die IGS Offene Schule Waldau in Kassel ausgezeichnet.

Ganztagsschule IGS

Integrierte Gesamtschulen sind oft Ganztagsschulen oder ganztätig arbeitende Schulen.

Der Tag und die Woche an einer Ganztagsschule sind rhythmisiert, das heißt, Unterricht und Pausen wechseln sich ab. Belastung und Entlastung folgen aufeinander im Wechsel. Der Tagesablauf wird den Biorhythmen der Schüler*innen und Lehrer*innen angepasst. AGs oder andere freiwillige Angebote werden sinnvoll in die gesamte Lernzeit integriert.



Beispiel:

Zeitstruktur für eine Ganztagsschule

Zeitstruktur am Vormittag

Uhrzeit	Unterricht / Pausen
ab 07:30	Offener Anfang
08:30 – 10:00	Fachunterricht / Lernbüro
10:00 – 10:30	Pause
10:30 – 12:00	Fachunterricht / Lernbüro

12:00 – 13:00



Mittagspause

Zeitstruktur am Nachmittag

13:00 – 14:30	Fachunterricht / Projekte
14:30 – 14:45	Pause
14:45 – 16:15	Fachunterricht / AGs



Rechtliche Fragen und Antworten

So gestaltet sich der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule

(vgl. § 12 Abs. 4, § 70 und § 77 Hessisches Schulgesetz sowie §§ 8 bis 14 Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses)

- 1.** Die Wahl des Bildungsgangs ist Sache der Eltern.
- 2.** Die Eltern haben einen Anspruch auf eingehende Beratung durch die Grundschule.
- 3.** Die Eltern entscheiden, welchen Bildungsgang ihr Kind besuchen soll und teilen dies der Klassenlehrer*in der Grundschule mit.
- 4.** Die Anmeldung für die weiterführende Schule muss schriftlich erfolgen, dafür gibt es ein Formular. Auf diesem Formular werden neben dem gewünschten Bildungsgang auch zwei oder drei Schulen genannt, die den gewünschten Bildungsgang anbieten. Das ist der „Elternwunsch“.
- 5.** Auch wenn ein Kind eine Förderstufe, eine Integrierte Gesamtschule, eine verbundene Haupt- und Realschule oder eine Mittelstufenschule besuchen soll, muss ein Bildungsgang angegeben werden.
- 6.** Die Klassenkonferenz berät über die Entscheidung der Eltern und gibt eine Empfehlung ab, die „Grundschulempfehlung“. Wenn die Klassenkonferenz die Entscheidung der Eltern befürwortet, wird das Anmeldeformular an die erst gewünschte Schule weitergeleitet.
- 7.** Wenn die Klassenkonferenz die Entscheidung der Eltern nicht befürwortet, erfolgt eine erneute Beratung. Bleiben die Eltern bei ihrer Meinung, wird das Anmeldeformular an die erst gewünschte Schule weitergeleitet.
- 8.** Wenn die Eltern ihre Meinung ändern, füllen Sie ein neues Formular aus und benennen wiederum drei Schulen.
- 9.** Die aufnehmende Schule entscheidet, ob das Kind einen Platz bekommt. Ist das nicht der Fall, wird das Formular an die zweitgenannte Schule weitergeleitet und ggfs. an die dritte.
- 10.** Über die endgültige Vergabe der Schulplätze entscheidet die Verteilerkonferenz des Staatlichen Schulamts.
- 11.** Die „Grundschulempfehlung“ wird der weiterführenden Schule erst nach der Vergabe der Plätze zugestellt. Sie nutzen diese Daten für die Klassenzusammensetzung.

12. Nach Abschluss des Verfahrens erhalten die Eltern einen Bescheid, welche Schule ihr Kind besuchen soll.

13. Gegen diesen Bescheid kann Widerspruch beim Staatlichen Schulamt eingelegt und Klage beim Verwaltungsgericht erhoben werden.

Festgelegte Termine:

Elterninformationsveranstaltung der Grundschule	vor Beginn der Weihnachtsferien
Antrag auf Aufnahme in eine Förderschule (für Kinder mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen)	bis 15. Dezember
Einzelberatung durch die Grundschule	bis 25. Februar
Abgabe des Anmeldeformulars	bis 5. März
Erneute Beratung falls der Elternwunsch nicht mit der Grundschulempfehlung übereinstimmt	sofort im Anschluss
Mitteilung der Eltern an die Grundschule über die endgültige Wahl des Bildungsgangs	bis 5. April
Konferenz zur Verteilung der Schulplätze unter Leitung des Staatlichen Schulamts	bis Ende Mai
Information der Eltern über die aufnehmende Schule	spätestens bis 19. Juni



Kriterien für eine gute IGS:

- Die IGS verfügt über ein aktuelles **Schulprogramm**.
- Die IGS stellt **das individuelle Lernen** jedes Einzelnen in den Mittelpunkt des Unterrichts.
- **Individualisiertes und soziales Lernen** sind eng miteinander verknüpft.
- Die IGS ist eine **Teamschule** mit Jahrgangsteams oder Lernteams.
- Die IGS ist eine **Ganztagsschule**, in der Lern- und Ruhezeiten sich abwechseln.
- Die IGS **fördert jede*n Schüler*in**. Lernentwicklungsberichte und Beratung von Schüler*innen und Eltern sind Bestandteil des schulischen Alltags.
- Die IGS arbeitet mit einem dem Alter angemessenen Konzept zum **Konfliktmanagement**.
- Die IGS ist eine **demokratische Schule**. Mitbestimmung von Schüler*innen und Eltern wird großgeschrieben.
- Die IGS arbeitet als **inklusive Schule**.



Entscheidungshilfen für Eltern

Eltern haben viele Fragen, wenn es um den Übergang in die weiterführende Schule geht. Sie haben die Wahl, denn – im Gegensatz zur Grundschule – gibt es für die weiterführenden Schulen keine festen Schulbezirke. Und es gilt: Die Wahl des Bildungsgangs ist Sache der Eltern.

Entscheidungshilfen bieten Ihnen:

- persönliche Gespräche mit Eltern, Schüler*innen, Lehrkräften und der Schulleitung weiterführender Schule
- Tage der offenen Tür, Markt der Möglichkeiten
- Schulpräsentationen, Homepage der Schulen
- Informationsveranstaltungen, Elternabende
- Schulfeste
- Schulzeitungen

Diese Fragen können Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen:

- Was erzählen Ihnen Freunde und Bekannte von der Schule?
- Gefällt Ihnen das pädagogische Konzept der Schule?
- Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt die Schule?
- Wie werden die Schüler*innen individuell gefördert?
- Mit welchem Abschluss verlassen wie viele Schüler*innen die Schule?
- Wie werden Schüler*innen und Eltern beraten?
- Wie ist Ihr Eindruck von den Räumlichkeiten der Schule?
- Wie ist das Ganztagskonzept der Schule? Welche Arbeitsgemeinschaften und Projekte werden nachmittags angeboten?
- Arbeitet die Schule inklusiv?
- Hat die Schule eine Mensa? Wie ist das Konzept der Essenversorgung?
- Welches Gewicht hat die Elternarbeit an der Schule?
- Könnten Sie sich vorstellen selber auf diese Schule zu gehen?

Auf den Webseiten der einzelnen Schulen finden Sie ausführliche Informationen über die Schule und ihr Schulprogramm.

IGS Vokabeln für Eltern

Offener Anfang:

Die Schule und der Jahrgangsbereich sind geöffnet. Eine Aufsicht ist vorhanden. Schüler*innen können selbst bestimmen, wann sie innerhalb des Offenen Anfangs in die Schule kommen.

Fachunterricht:

Fachbezogener und fächerübergreifender Unterricht, der individualisiert ist und u. a. in Projekten durchgeführt wird. Lernzeiten stehen zur Erledigung von bestimmten Aufgabenstellungen zur Verfügung und schaffen die Grundlage für eine Schule ohne Hausaufgaben. Sie wechseln sich mit der Freizeit ab.

Lernbüro:

Die Schüler*innen entscheiden, ob sie Aufgaben im Fach Deutsch, Englisch oder Mathematik bearbeiten.

Klassenrat:

Zum Wochenabschluss trifft sich die ganze Lerngruppe mit den Klassenlehrer*innen, schaut zurück auf die Arbeit der zurückliegenden Woche, plant die neue Woche und bespricht Angelegenheiten der Klassengemeinschaft (Ritual zum Wochenabschluss).

Projektunterricht:

Die Schüler*innen arbeiten fächerübergreifend an verschiedenen Projekten.

Binnendifferenzierung

(auch innere Differenzierung)

Schüler*innen werden innerhalb einer Lerngruppe auf unterschiedlichen Niveaus unterrichtet.

Äußere Differenzierung

Schüler*innen werden auf unterschiedlichen Niveaus in getrennten Klassenräumen unterrichtet.

E/G Differenzierung

Erweiterungskurs
Grundkurs

GL

Lernbereich Gesellschaftslehre, in dem die Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde zusammengefasst werden. Die Unterrichtseinheiten sind in der Regel fächerübergreifend angelegt.

Nawi

Lernbereich Naturwissenschaften, in dem die Fächer Biologie, Chemie und Physik zusammengefasst werden. Die Unterrichtseinheiten sind in der Regel fächerübergreifend angelegt.

.....

Zur Information:

Der ebh-Elternratgeber „Welche Schule für mein Kind? Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule“ informiert Sie über die Rechte der Eltern, das Verfahren der Anmeldung, die Unterschiede zwischen Bildungsgängen und Schulformen, Abschlüsse und Übergänge und gibt Hinweise auf die wichtigsten Gesetzestexte und Verordnungen. Kostenlose Leseproben und Bestellmöglichkeiten:

www.elternbund-hessen.de



Integrierte Gesamtschulen (IGS)

... heißen jedes Kind willkommen

... fördern alle Kinder

... nehmen alle mit

... respektieren jedes Kind

Eine Schule für ALLE